

Die liechtensteinische Mannschaft bei den Olympischen Winterspielen in Grenoble; v. l. n. r. Arnold Beck (Aktiver), Benni Gassner, Rudolf Schädler (Betreuer), Albert Frick, Josef Gassner, Hanswalter Schädler, Wolfgang Ender (Aktive), Herbert Schädler (Trainer), Martha Bühler und die Rodler Julius Schädler, Simon Beck, Werner Sele mit dem Trainer Leo Nägele und Betreuer Hans Schädler.



Als Jubiläumsaufführung wählte die Operettenbühne Balzers den «Zigeunerbaron», der zum erstenmal schon im Jahre 1961 (Bild) aufgeführt worden war. Zum dritten Mal stand diese Operette im Jahre 1976 auf dem Programm

Glanzvolle Operettenpremière in Balzers

Am vergangenen Samstagabend fand im Gemeindesaal in Balzers die festliche Premiere der Jubiläumsoperette «Der Zigeunerbaron» statt . . .

Es darf vorweg gesagt werden, dass mit der Aufführung der Jubiläumsoperette der Zigeunerbaron das Balzner-Operettenensemble seiner 50jährigen Theatertradition eine glanzvolle Prägung gab. Der Verein hat auch keinerlei finanzielle Opfer und Risiken gescheut, um der Jubiläumsaufführung zum Erfolg zu verhelfen . . .

Liechtensteiner Vaterland, 18. Januar 1968

. . . Lange Zeit wurde im Verein über die Aufführung von Operetten diskutiert. Im Schauspiel «Das Zauber Schloss» hatten die musikalischen Einlagen wesentlich zum guten Erfolg beigetragen und den Operetten-Plänen neuen Auftrieb gegeben. In unseren dörflichen Verhältnissen stiess ein solches Unternehmen auf grosse Schwierigkeiten. Die Kostenfrage musste bedacht, ein Orchester aus dem Boden gestampft, ein musikalischer Leiter und Darsteller mit «Stimme» gefunden werden. Zwei Jahre später war es so weit. Mit einfachen Mitteln, dafür aber mit grossem Idealismus wurde 1946 Das Dorf ohne Glocke (von Eduard Künneke) einstudiert. Die Theaterfreunde belohnten die Anstrengungen der Balzner mit einem Massenbesuch . . .

Zum grössten Operetten-Erfolg im alten Gemeindesaal wurde 1957 Der Frühling im Wienerwald, für die damaligen Verhältnisse ein Glücksfall in Stückwahl und Besetzung . . .

Doch für die Dauer war der Saal für grössere Operetten-Aufführungen nicht geeignet . . .

Die Gemeinde Balzers zeigte Verständnis für die Sorgen des Männergesangvereins, der mit seinen Freunden um die Aufrechterhaltung der Theatertradition bangte, und so kam es 1958 zu jener denkwürdigen Bürger-versammlung, in deren Verlauf sich eine Gemeinde von damals 2000 Einwohnern mit dem Bau eines Konzert- und Theatersaales für zirka 700 Sitzplätze und einem Kostenaufwand von 700000 Franken einverstanden erklärte. Die Bürger haben damit in der denkbar schönsten Weise den Theater-Idealisten Dank und Anerkennung für das unentwegte Weiterführen der 1919 begründeten Theatertradition abgestattet . . .

Franz Büchel, 50 Jahre Schauspiel und Operette in Balzers, Programm der Aufführung «Der Zigeunerbaron» 1968

